

Zwei historische Feldkircher Persönlichkeiten - Vater und Sohn Bobleter

VON DR. WOLFGANG WEBER, VORARLBERGER LANDESARCHIV

Der Verein für Vorarlberger Bildungs- und Studentengeschichte veröffentlichte im Band 10 seiner Mitteilungen ein interessantes Porträt zweier historischer Persönlichkeiten aus Feldkirch, des ehemaligen Direktors des Feldkircher Gymnasiums, vulgo „Kiste“, Dr. Karl Bobleter und seines Sohnes, Botschafter Dr. Carl Heinz Bobleter. Im Folgenden soll die Lebensgeschichte der beiden Karl Bobleter dargestellt werden.

Botschafter Dr. Carl Heinz Bobleter kam am 5. Juli 1912 in Feldkirch als erstes Kind des Dr. Karl Bobleter und der Maria geb. Müller zur Welt. Seine Mutter Maria starb am 22. Januar 1916. Am 26. November 1917 heiratete sein Vater Theresia Müller, die ältere Schwester seiner ersten Frau, die am 21. Dezember 1918 deren gemeinsame Tochter Maria gebar. Maria wurde Lehrerin, Carl Heinz besuchte nach der vierklassigen Volksschule in Feldkirch das Staatsgymnasium, wo er 1931 mit Auszeichnung maturierte. Anschließend studierte er in Innsbruck und Wien Jura.

Wie sein Vater Karl trat Carl Heinz bereits am Gymnasium einer katholischen Mittelschulverbindung bei. Vater und Sohn hatten auch denselben Verbindungsnamen, nämlich „Stauf“. Carl Heinz Junior engagierte sich zwischen 1928 und 1931 für die Katholische Mittelschulverbindung „Clunia“ als Studienkommissär, Entlastungskommissär, Kassier und Consenior und in der katholischen Feriensippe „Walgau“. Als Student der Rechte trat er der Cartellverbindung „Austria“ in Innsbruck bzw. der Cartellverbindung „Marko Danubia“ in Wien bei. In der „Austria“ war auch Carl Heinz' Vater tätig gewesen.



Karl Bobleter -
1938 von den Nazi als „gewaltiger Gegner des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches“ beschimpft und aus dem Staatsdienst entlassen.



Carl Heinz Bobleter
bekleidete im Laufe seiner Karriere zahlreiche hohe Ämter. U.a. war er österreichischer Botschafter und zwischen 1964 und 68 Staatssekretär im Außenministerium.

Schwierige politische Situation

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Jus-Studiums 1935 absolvierte Carl Heinz Bobleter am Landesgericht Feldkirch und am Handelsgericht Wien sein Gerichtsjahr, ehe er 1937 als Rechtskonsulent in der Generaldirektion der Creditanstalt Bankverein (CA) in Wien zu arbeiten begann. Im selben Jahr bestand Carl Heinz die Aufnahmeprüfung an der Diplomatischen Akademie, zu dessen für 1938 vorgesehenen Ausbildungslehrgang er aber aufgrund der deutschen Okkupation Österreichs im März 1938 nicht mehr zugelassen wurde. Für die neuen NS-Machthaber war die Familie Bobleter aufgrund ihrer katholisch-konservativen Weltanschauung und ihrer Bejahung des sog. österreichischen Ständestaates, der sich zwischen 1934 und 1938 als christlich-deutsches Bollwerk gegen NS-Deutschland verstand, das Sinnbild des rechten bürgerlichen politischen Gegners. Die Feldkircher Kreisleitung der NSDAP urteilte über den Vater Dr. Karl Bobleter am 21. Dezember 1938 folgendermaßen:

„Hofrat Bobleter war ein leidenschaftlicher, gehässiger Gegner des Nationalsozialismus, verschlagen und hinterlistig. Er gilt als fanatisch klerikal, was in seinem Berufe (als Lehrer) insbesondere dadurch zum Ausdruck kam, dass er [deutsch]nationale Schüler offensichtlich benachteiligte und zurücksetzte und Schüler aus klerikalen Familien bevorzugte. (...) Als fanatischer Klerikaler kannte auch seine Anhängerschaft zum vergangenen System keine Grenzen (...)“

Dr. Karl Bobleter wurde am 4. November 1879 in Feldkirch als Sohn des Malers Karl Bobleter und dessen Gattin Maria Pitschmann geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Feldkirch, wo er 1899 mit Auszeichnung maturierte, studierte er an der philosophischen Fakultät Innsbruck und trat 1905 als Lehrer für klassische Sprachen in den Schuldienst ein. 1901 war er der Cartellverbindung Austria beigetreten, im Oktober 1933 der Vaterländi-

schen Front, der Einheitspartei des schon erwähnten sog. Ständestaates in Österreich. 1934 wurde Dr. Karl Bobleter zum Hofrat ernannt. Von 1934 bis 1938 war er als Vertreter des Lehrerstandes der Mittelschulen Mitglied des Landesschulrates. Seit 1926 leitete er das Staatsgymnasium Feldkirch als Direktor. Wenige Tage nach dem sog. Anschluss Österreichs an NS-Deutschland, am 19. März 1938, suchte Dr. Karl Bobleter beim Landesschulrat schriftlich um Beurlaubung von seinem Direktorposten für den Rest des Schuljahres an. Der Landesschulrat

beantwortete BobleTERS Ansuchen am 22. März 1938 mit der schriftlichen Aufforderung, er solle einen Antrag auf Versetzung in den dauernden Ruhestand einbringen. BobleTERS Ansuchen war ein persönliches Gespräch mit dem nationalsozialistischen Landesschulinspektor Dr. Oskar Baldauf vorausgegangen, in dem Baldauf Bobleter vermutlich zum Rücktritt drängte, da Bobleter als ausgewiesener Christlichsozialer und Anhänger des sog. Ständestaates für das NS-Regime in leitender Funktion - wie das jene eines Direktors an einem öffentlichen Gymnasium war - nicht mehr tragbar war.

Dr. Karl Bobleter kam der Aufforderung des Landesschulrates um ein Ansuchen zur Pensionierung am 5. April 1938 nach. Am 23. September 1938 teilte das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten dem Vorarlberger Landesschulrat mit, dass Dr. Bobleter mit 1. Oktober 1938 in den zeitlichen Ruhestand versetzt werde.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde er aufgrund des wegen der zahlreichen Einberufungen zur Deutschen Wehrmacht herrschenden Lehrermangels wieder reaktiviert und als Hilfslehrer an der Städtischen Wirtschaftsschule in Feldkirch eingesetzt. Dr. Karl Bobleter soll nach einem Bericht der Ortsgruppe Feldkirch-Levis der NSDAP bereits vor 1933 bei NS-Veranstaltungen in Feldkirch öffentlich gegen den Nationalsozialismus aufgestanden sein. Daher wurde er von den Nazi als „gewaltiger Gegner des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches“ beschimpft und aus dem Staatsdienst entlassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg engagierte sich Dr. Karl Bobleter wie vor 1938 im örtlichen Krankenpflegeverein und war wesentlich an der Gründung der „Vereinigung der Freunde des Feldkircher Gymnasiums“ beteiligt. Er starb 1957 an den Folgen eines Schlaganfalls.

Botschafter und Staatssekretär

Sein Sohn Carl Heinz wurde 1939 in die Deutsche Wehrmacht einberufen und als Dolmetscher für Englisch, Französisch und Spanisch eingesetzt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nahm er seine Berufskarriere dort wieder auf, wo sie durch den Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Österreich im März 1938 unterbrochen worden war. 1947 erhielt Dr. Carl Heinz Bobleter seinen ersten Posten im diplomatischen Dienst der Repu-

Miele Wäschetrockner T 233 C



Einknopf-Programmwahl,
7 Trockenstufen,
schräge Blende,
emailliertes Gehäuse
Trommelbeleuchtung

€ 799,-

ELEKTRO ZIMMERMANN

Installationen • Geräte • Planung

Neustadt 12, 6800 Feldkirch

Tel.: 05522/72304

blik Österreich. Er wurde österreichischer Konsul in der Britischen Besatzungszone in Deutschland. 1950 wurde Dr. Bobleter in das Auswärtige Amt nach Wien zurückberufen, wo er als Referatsleiter in der wirtschaftspolitischen Abteilung verwendet wurde. Kompetenz in Wirtschaftsfragen wurde dann auch zum prägenden Kennzeichen seiner weiteren Laufbahn. 1953 bis 1958 war er Vertreter Österreichs bei der Hohen Behörde der Montanunion in Luxemburg und Beobachter beim Parlament Sechseuropas in Straßburg, 1958 bis 1964 Leiter der österreichischen Mission bei der OEEC/OECD in Paris. 1958/59 vertrat er Österreich im Rat der OEEC und bei den Verhandlungen zur Schaffung einer europäischen Freihandelszone. 1960 wurde er österreichischer Delegierter bei der EFTA in Genf, im selben Jahr wurde er durch den österreichischen Bundespräsidenten zum Botschafter ernannt. 1962 und 1970 war Bobleter Vizepräsident der OECD. Zwischen 1964 und 1968 war Bobleter in den Kabinetten Klaus I und Klaus II der ÖVP-Alleinregierung Staatssekretär im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten. 1968 wurde Dr. Carl Heinz Bobleter Leiter der ständigen Vertretung Österreichs bei der OECD in Paris. Als solcher trat er mit 1. Januar 1978 in den Ruhestand.

Bei einem Besuch in seiner Geburtsstadt Feldkirch verstarb Dr. Carl Heinz Bobleter am 24. Oktober 1984 an einer Herzattacke. Eine Woche später wurde er auf dem Friedhof St. Peter und Paul beerdigt.

Weitere Informationen zu den beiden Karl Bobleter finden sich in: Wolfgang Weber, „Eine Überlieferung zu Carl H. Bobleter“ im Britischen Staatsarchiv und weitere diplomatiegeschichtliche Quellen mit Österreich-Bezug im Londoner Public Record Office aus den Jahren 1956-1966, in: Alemannia Studens 10 (2000), Seite 91-118.

Die Feldkircher Familie Bobleter

Dr. Wolfgang Weber, Historiker des Vorarlberger Landesarchivs, hat den Werdegang und die Verdienste des Diplomaten Dr. Carl Heinz Boblelers sowie dessen Vater Karl Bobleter in seinem Beitrag eingehend gewürdigt. Anbei seien noch einige lokalthistorische Notizen zu dieser alten Feldkircher Familie beigefügt.

Die Boblelers stammen ursprünglich aus Dornbirn. Die Feldkircher Linie begründete der Maler Josef Anton Bobleter, der 1775 Maria Barbara Walser, Tochter des Malers Franz Joseph Walser heiratete. Bedeutendster Vertreter dieses Künstlergeschlechtes war Franz Xaver Bobleter, der 1800 als das älteste von 12 Kindern des Malers und Ratsdieners Karl Benedikt Bobleter geboren wurde. Nach einer profunden Ausbildung an der Kunstakademie in Wien (1822 bis



Franz Xaver Bobleter, bekannter Porträtist



Das Haus Kreuzgasse 2 (rechts im Bild) ist das Stammhaus der Familie Bobleter.

1826) wurde er als Porträtist bekannt. Er verbrachte dann 19 Jahre in Linz. 1846 kehrte er nach Feldkirch zurück, wo er 1869 verstarb.

Zahlreiche seiner Werke befinden sich in öffentlichen Museen. Die Kreuzwegstationsbilder der Pfarrkirche Altstadt von Bobleter erwarb die Stadt Feldkirch 1964 in Linz.

Das Stammhaus der Familie Bobleter ist das Haus Kreuzgasse 2, das durch seinen in die Kreuzgasse ragenden Balkon auffällt.

Heute erinnern noch die von der Stadt Feldkirch gepachteten sogenannten Bobleter-Gründe im Bereich des Fußballplatzes Tisis an diese Feldkircher Familie.

!!! Energie zu günstigen Preisen !!!

Der Batteriespezialist in Feldkirch

ob für PKW, Elektro- Gabelstapler, Handy, Notstromversorgung, Schnurlostelefon, Foto- und Videokamera, wir liefern jeden Akku und jede Batterie - für Haushalt und Industrieanwendung.



akkubatteriecenter®

6800 Feldkirch, Reichsstraße 119 Tel. 05522/71830

Leusbündtweg 42a Tel. 05522/32724